

# **Saarland: Syrer plante „Heiligen Feldzug“ mit Bomben in falschen Polizeiautos in Berlin, Stuttgart, München, Essen u. Dortmund**

*von Steffen Munter*

[veröffentlicht von EpochTimes am 02.01.2017](#)

Am Silvestertag ist im Saarland ein Syrer von den Spezialkräften der Polizei festgenommen worden. Dem Mann wird die Planung von Sprengstoffanschlägen in mehreren deutschen Großstädten vorgeworfen. Der 2014 über die griechischen Inseln eingereiste Asylbewerber gibt IS-Kontakt zu, dementiert aber Anschlagpläne gehabt zu haben.

Wie das Landespolizeipräsidium im Saarland mitteilte, wurde ein Mann wegen des Verdachts auf Terrorismus-Finanzierung festgenommen. Der 38-jährige Hasan A. aus Saarbrücken soll bereits am Samstag in Gewahrsam genommen worden sein, das berichtet der [„Saarländische Rundfunk“](#). Am Sonntag erließ das Amtsgericht Haftbefehl.

Der 2014 aus der Türkei über die griechische Insel Chios und Ungarn nach Deutschland eingereiste Asylbewerber lebte seit seiner Anerkennung im hessischen Feldberg. Im August 2016 zog er nach Saarbrücken-Burbach um.

## **Falsche Polizeiwagen für „heiligen Feldzug“**

Bei der Wohnungsdurchsuchung stellten die Beamten zwar keinen Sprengstoff oder Hinweise auf Mittäter fest, konnten aber das Handy des Terrorverdächtigen sichern. Darauf wurden Chatverläufe über den Nachrichtendienst Telegram entdeckt, die eine Kontaktaufnahme mit dem Islamischen Staat (IS) belegen. Der Syrer wollte offenbar 180.000 Euro von den Terroristen, um Fahrzeuge zu beschaffen, diese mit Sprengstoff zu bestücken und als Polizeiautos zu tarnen.

Mit den zum Polizeiwagen umlackierten Sprengstoffautos sollten dann Anschläge in Berlin, Stuttgart, München, Essen und Dortmund verübt werden. Weitere Anschläge sollten in Frankreich, Belgien und den Niederlanden stattfinden. Es war von einem „heiligen Feldzug“ die Rede, so Margot Burmeister, Generalstaatsanwältin, auf der heutigen Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Saarland.

## **Nur Geld vom IS unterschlagen?**

Laut [„Spiegel Online“](#) habe der Syrer Kontakt zu einem IS-Anhänger in Rakka gehabt und wollte an das IS-Geld kommen, um seine Familie in Syrien zu unterstützen. Hasan A. habe in einer Vernehmung angegeben, die *„Geschichte frei erfunden zu haben“*, so die Medienseite. Auch die Sicherheitsbehörden würden davon ausgehen, dass der Syrer aus finanziellen Motiven gehandelt habe.

Der *„Spiegel“* zitiert dazu eine *„vertrauliche Lagebewertung des saarländischen Staatsschutzes“*, in der es heißen soll: *„In Anbetracht der Gesamtumstände wird der*

*Eintritt eines schädigenden Ereignisses beruhend auf den bisherigen Ermittlungen als unwahrscheinlich eingeschätzt.“*

Demzufolge wundert sich der „Spiegel“: *„Trotzdem sitzt Hasan A. jetzt in Untersuchungshaft – wegen des dringenden Verdachts der Terrorfinanzierung.“*

Zusammengefasst: Ein gerade wegen Terrorverdacht verhafteter Syrer wollte den IS in Syrien um 180.000 Euro betrügen, um damit seine dort lebende Familie zu unterstützen? Dies scheint genauso genial, wie die Mafia zu beklaunen und wirkt wenig glaubhaft.

### **Generalstaatsanwältin bestätigte akute Gefahr**

Das dachte sich vielleicht auch die Generalstaatsanwältin Burmeister.

*„Medienberichte, wonach er mit dem Geld des IS lediglich seine Familie unterstützen wollte, bestätigte die Generalstaatsanwältin nicht“,* heißt es beim *„Saarländischen Rundfunk“* dazu.

Jedoch sagte Margot Burmeister auf der Pressekonferenz, dass sich der Haftbefehl auf die Annahme begründe, dass der Mann selbst einen Terroranschlag begehen oder anderen die Mittel dafür zur Verfügung stellen wollte:

- *Insofern muss man davon ausgehen, dass es sich um Pläne handelt, deren Umsetzung in nächster Zeit hätte stattfinden können.“*  
*(Margot Burmeister, Generalstaatsanwältin)*

Zudem habe der Verdächtige bei der Vernehmung eingeräumt, im Kontakt mit dem IS zu stehen. Terroristische Absichten gehabt zu haben, habe er allerdings abgestritten.